



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Motion von Mirjam Würth, SP-Fraktion: Die Neobiotenstrategie ist dem Landrat vorzulegen**

Autor/in: [Mirjam Würth](#)

Mitunterzeichnet von: Urs Leugger; Bammatter, Bänziger, Beeler, Bühler, Dedeoglu, Degen, Fankhauser, Huggel, Joset, Kirchmayr, Koch, Küng, Martin, Meschberger, Münger, Nigg, Rüegg, Schweizer Hannes, Stokar, Werthmüller, Wiedemann und Zemp

Eingereicht am: 9. Februar 2012

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Neobioten (Neophyten und Neozoen) sind Pflanzen und Tiere, welche seit dem 15. Jahrhundert bei uns eingeführt wurden oder selbstständig eingewandert sind. Wenige Arten breiten sich ungebremsst aus, verdrängen einheimische Arten und verursachen neben ökologischen und ökonomischen auch gesundheitliche Schäden. Solche Arten nennt man invasive Neobioten und müssen gezielt bekämpft werden.

So überwuchern invasive Neophyten zunehmend die Ufer der Baselbieter Gewässer. Besonders problematisch ist dabei der "Japanische Knöterich". Hat er sich einmal festgesetzt, lässt er sich wegen seinen unterirdischen Ausläufern kaum mehr entfernen. Durch kleinste, bei einem Hochwasser abgerissene und transportierte Ausläuferstücke verbreitet er sich rasant. Der "Japanische Knöterich" destabilisiert die Uferböschungen und unterdrückt die einheimische Vegetation. Er führt neben den ökologischen auch zu beträchtlichen ökonomischen Schäden.

Weitere problematische Neophyten sind das "Drüsige Springkraut", die "Kanadische Goldrute", das "Einjährige Berufskraut" und der alt bekannte "Sommerflieder". Probleme mit Neophyten sind nicht nur entlang von Gewässern, sondern zunehmend auch im Wald zu verzeichnen.

Der Kanton ist gemäss Artikel 52 der eidgenössischen Freisetzungsverordnung für die Bekämpfung von Organismen zuständig, welche die natürliche biologische Vielfalt beeinträchtigen. Da ein grosser Teil der Uferstreifen dem Kanton gehört, ist er auch für den Uferunterhalt zuständig. Und dazu gehört auch die gezielte und konzeptionelle Bekämpfung von Neophyten.

Zwar hat der Kanton Basel-Landschaft das Problem schon vor einigen Jahren erkannt und unter der Federführung der Fachstelle Natur und Landschaft ein Projekt "Neobiotenstrategie" erarbeitet. Leider wurde dieses Projekt auf Eis gelegt und später dem Sicherheitsinspektorat weitergegeben. Die letztes Jahr vom Sicherheitsinspektorat fertiggestellte Strategie (Massnahmenkatalog mit Verpflichtungskredit) zur Bekämpfung invasiver Neobiota wurde nun kürzlich von der Regierung aufgrund der geplanten Sparmassnahmen des Kantons auf unbestimmte Zeit zurückgestellt und nicht an den Landrat weitergeleitet.

Es ist unverständlich, dass der Regierungsrat zwingende Aufgaben des Kantons nicht angeht, und dem Landrat so Entscheidungsgrundlagen vorenthält. Wegschauen im Problembereich Neophyten ist kurzsichtig und wird den Kanton später teuer zu stehen kommen.

Die Unterzeichnenden fordern den Regierungsrat auf, die Neobiotenstrategie dem Landrat vorzulegen und aufzuzeigen, welche Massnahmen aufgrund der Folgeschäden prioritär sind und welche aufgrund der Sparmassnahmen zurück gestellt werden können.